



NATIONALES MILCHWIRTSCHAFTLICHES MUSEUM
MUSÉE NATIONAL DU LAIT
MUSEO NAZIONALE DEL LATTE
NATIONAL DAIRY MUSEUM
KIESEN (SCHWEIZ)

50 Jahre Nationales Milchwirtschaftliches Museum in Kiesen

Am 5. April 1974, somit vor 50 Jahren, öffnete das Nationale Milchwirtschaftliche Museum in Kiesen erstmals seine Türen. Das Museum verfügt mit dem seit 1966 denkmalgeschützten Gebäude der ersten genossenschaftlichen Talkäserei der Schweiz über ein einmaliges bauliches und historisches Zeugnis eines grundlegenden Wandels in der schweizerischen Milchwirtschaft in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts: Die Verlagerung der Hauptmenge der Käseproduktion in der Schweiz von den Alpen ins Talgebiet.

Dass das Gebäude der ersten Talkäserei, im Gegensatz zu andern seiner Art, auch heute noch besteht, ist wie immer ein Produkt des Zufalls einerseits, des bewussten Handelns andererseits. Die Besitzerfamilie Zeerleder (seit 1877) sowie die Pächterfamilien Hofer (seit 1879), Salvisberg-Hofer und Salvisberg haben dieses Objekt offenbar mit Sorgfalt behandelt, so dass es heute noch vorhanden ist.



Initiant und Erbauer der ersten Talkäserei mit Betriebsbeginn im Jahre 1815 war der damalige Schlossherr Rudolf Emmanuel Effinger (1771 - 1847), der bereits 1809 auch das sogenannte Türmlihaus errichtet hatte, mit einem Keller, in welchem dann der Käse gelagert werden konnte. Effinger hatte ein Gespür für sich abzeichnende Entwicklungen in der Landwirtschaft nach dem Auslaufen des starren innovationshindernden Systems der Dreifelderwirtschaft Ende des 18. Jahrhunderts. Das kälter werdende Klima mit Bevorteilung der Graswirtschaft kam ihm entgegen.

Die erste genossenschaftliche Talkäserei in Kiesen kann interpretiert werden als Initialzündung für grundlegende Entwicklungen, die sich in den folgenden rund 50 Jahren einstellten:

- Die Verlagerung der Hauptmenge der Käseproduktion von den Alpen ins Talgebiet und damit die ökonomische Schwächung der Berggebiete und die dadurch ausgelöste Abwanderung aus diesen Regionen;
- die Gründung von mehreren hundert Talkäsereien (genossenschaftlich oder auf eigene Rechnung des Betreibers) allein im Kanton Bern, und über 1000 in der ganzen Schweiz;
- die Herausbildung der Funktion und der Rolle des Dorfkäasers;
- die gewaltige Mengenausweitung der Käseproduktion (sogenannter Käseboom Mitte des 19. Jahrhunderts) mit der Gründung von Käsehandelsfirmen, welche den Export des Käses ins Ausland betrieben;
- und nicht zuletzt die Entwicklung des grosslaibigen Emmentaler Käses mit seiner durch Propionsäure verursachten grossen und damit charakteristisch gewordenen Lochung.

Aus Platzgründen wurde 1839 in Kiesen-Oppligen eine neue Käserei errichtet. Während langen Jahrzehnten wurde das alte Käsereigebäude anderweitig genutzt. Das schöne Ensemble mit Käsereigebäude, Türmlihaus und Bauernhof ist auch dem Kunstmaler Paul Klee aufgefallen und er hat dieses auf seine Art im Jahr 1910 in einem Bild festgehalten. Während des 2. Weltkriegs bestand eine prekäre Nahrungsmittelsituation in der Schweiz. Die Milchwirtschaft hat dabei einen wesentlichen Beitrag für die Versorgung des Landes mit gesunden Nahrungsmitteln geleistet.

Dessen war sich auch Edzard Zollikofer (1906 - 1986) bewusst, ordentlicher Professor für Milchwirtschaft am Milchtechnischen Institut der ETH Zürich. Er hatte die landwirtschaftliche Schule Schwand bei Münsingen absolviert und war Assistent an der Molkereischule Rütli gewesen, kannte somit die bernischen Verhältnisse. Er hat kurz nach dem 2. Weltkrieg als erster den Vorschlag eingebracht, das alte Käsereigebäude in Kiesen zu restaurieren und zu einem Museum umzugestalten. Eine erste Konkretisation dieser Idee war die möglichst originalnahe Nachbildung des Interieurs der alten Käserei anlässlich der Kantonalbernischen Ausstellung (KABA 1949) in Thun. Einen ersten finanziellen Grundstock lieferten 1955 der Bernische Käserverein und die Fachgruppe Milchwirtschaft der Landwirtschaftlichen Ausstellung in Luzern.



Im Jahre 1965 erfolgte die Gründung einer Stiftung mit der Bezeichnung «Nationales Milchwirtschaftliches Museum», die vom Regierungsrat des Kantons Bern anerkannt wurde. Mit dem Einverständnis der Besitzerfamilie im Jahre 1970 konnten die erforderlichen Planungen ausgelöst und 1971 mit den Renovationsarbeiten begonnen werden. Am 4. Dezember 1972 erfolgte die Gründung des betriebsführenden Vereins «Freunde des Nationalen Milchwirtschaftlichen Museums in Kiesen» und am 5. April 1974, bei starker Bewölkung und kühler Bise, durch Peter Best, damals Direktor der Käseunion und Präsident der Stiftung, die Eröffnung des Museums. Zu den Gründern gehörten:

- der Schweizerische Milchwirtschaftliche Verein,
- der Bernische Käserverein,
- der Zentralverband Schweizer Milchproduzenten,
- der Milchverband Bern,
- die Schweizerische Käseunion AG.



Das alte Käsereigebäude in den 1940er Jahren (damals noch mit dem Anbau aus Holz auf der Nordseite, der alte Milchgaden), zum Zeitpunkt der Eröffnung des Museums 1974 und heute

Die bisherigen 50 Jahre des Museums bestehen aus zwei grundsätzlich verschiedenen Hälften. Die ersten 26 Jahre (1974 - 1999) standen unter der finanziellen und konzeptionellen Obhut der Schweizerischen Käseunion AG, wodurch aus heutiger Sicht erhebliche finanzielle-Mittel für Werbung und Begleitaktivitäten zur Verfügung standen. Von beauftragten Historikerinnen und Historikern wurden insgesamt 15 Publikationen erarbeitet. Das Museum war täglich geöffnet (Ausnahme Montag) und für wöchentliche Werbung in Tageszeitungen waren genügend Ressourcen vorhanden. Jährlich besuchten zwischen 3'000 und 6'000 Besucherinnen und Besucher das Museum. Parkende Reisebusse beim Restaurant Löwen und am Museumweg gehörten zum Dorfbild. Von Beginn weg präsentierte das Museum in der Regel jährlich wechselnde Sonderausstellungen zunächst im oberen Stock des Käsereigebäudes, ab 1990 im zugemieteten Erdgeschoss des Türmlihauses. Thematisch hatten diese häufig die ländliche Volkskultur zum Inhalt. Mit wiederholten Konzeptanpassungen konnten die Besucherzahlen gehalten werden.

Tempi passati. Mit der Auflösung der Schweizerischen Käseunion AG im Jahre 1998 und der Restrukturierung der schweizerischen Milchwirtschaft änderten sich die Verhältnisse grundsätzlich, insbesondere in Bezug auf die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel. Das Museum verlor die früheren Grosssponsoren; es wird heute von Beiträgen vor allem von Unternehmen und Verbänden aus dem Bereich der Milchwirtschaft und den Beiträgen der Mitglieder des Vereins «Freundinnen und Freunde des Nationalen Milchwirtschaftlichen Museums Kiesen» getragen wie auch in einem erheblichen Masse von der freiwilligen Arbeit der Betreuergruppe und des Archivs. Die Öffnungszeiten mussten auf die Nachmittage des Mittwochs und des Sonntags reduziert werden. Auf Voranmeldung werden Gruppen jederzeit empfangen. Dennoch ist es bislang immer gelungen, neben dem alten Käsereigebäude stets parallel zwei Sonderausstellungen zu präsentieren, wobei jedes Jahr eine neue gestaltet wird. Jede zweite Ausstellung, einer Thematik der Milchwirtschaft gewidmet, wird von der Betreuergruppe selber erarbeitet und gestaltet. Die andere Ausstellung hat stets die Präsentation einer schweizerischen Käsesorte zum Inhalt und wird in Zusammenarbeit mit der jeweiligen Sortenorganisation realisiert. Trotz geringen Besucherzahlen sind die Verantwortlichen gewillt, das Museum weiterzuführen. Nur mit der Freiwilligenarbeit und der aufgezwungenen Selbstbeschränkung im Werbebereich ist es möglich, einen nicht defizitären Rechnungsabschluss zu erreichen.

Zu den Zielsetzungen des Museums gehört nach wie vor, zur Erhaltung eines wertvollen und restaurierten Kulturerbes beizutragen, und andererseits das Wissen über Milch und Käse zu fördern und die Bedeutung der Milchwirtschaft in unserem Land zu verdeutlichen. Das Nationale Milchwirtschaftliche Museum in Kiesen ist ein historisches Museum und will damit auch den Stellenwert der Geschichte in unserer gegenwartsfixierten Zeit sicherstellen, dies aber durchaus auch im Bewusstsein, dass das Heute auch zu beachten ist, denn das Heute ist das Gestern und damit die Geschichte von Morgen.

Zum Bestand des Museums gehört ein umfassendes Archiv, welches in den Räumlichkeiten der Zivilschutzanlage Affoltern i.E. untergebracht ist. Es handelt sich um eine Sammlung von Gegenständen (Gerätschaften, Maschinen, Analysegeräten, etc.), Dokumenten und Bildern aus der Geschichte der Schweizerischen Milch- und Käsewirtschaft. Ein Grossteil stammt aus dem Nachlass der Molkereischule Rütli. Auf Voranmeldung kann dieses Archiv besucht werden. Es wird von einer Fachgruppe des Museums betreut; via Website des Museums kann auf die Archiv-Datenbank im pdf-Format zugegriffen werden.



Ausstellungen der letzten 15 Jahre (Jahr mit Eröffnungsbeginn)

Jahr	Präsentation Käsesorte	Jahr	Milchwirtschaftliches Thema
		2009	Pioniere der Land- und Milchwirtschaft
2010	Sbrinz		
		2011	Käse-Etiketten / kein Etikettenschwindel
		2012	Schweizer Käser sind vielseitig (Hobbys)
2013	Berner Alpkäse		
		2014	Milchwirtschaftler im Ausland / Geschichte Tilsiter
2015	Emmentaler AOP		
		2016	Schmelzkäse / die Schweizer-Entdeckung
2017	Appenzeller AOP		
		2018	Butter / Alles in Butter
2019	Tête de Moine AOP		
		2020	Berufsbildung / Wer macht das Beste aus Milch
2022	Le Gruyère AOP		
		2023	Milchtransport und Milchhandel
2024	Raclette - im Jubiläumsjahr		

Präsidenten des Vereins			
1972 - 1979	Hans Tschanz	2008 – 2011	Alfred Hofer
1979 - 1990	Heinrich Lindt	2011 - 2018	Fritz Jakob
1990 - 1999	Heinz Röthlisberger	seit 2018	René Ryser
1999 - 2008	Urs Seiler		

Zur Geschichte der Talkäserei in Kiesen sind nach wie vor die beiden folgenden Publikationen von Bedeutung:

Hans Hofer: Zur Geschichte der ersten bernischen Dorfkäserei in Kiesen. Sonderabdruck aus der Schweizerischen Milchzeitung. Schaffhausen, 1949, 47 S.

Alfred Hofer: Die Gründung der ersten bernischen Dorfkäserei in Kiesen vor 200 Jahren. 40 Jahre Nationales Milchwirtschaftliches Museum. Zollikofen, 2015, 19 S.

Weitere Informationen zum Museum unter: www.museumkiesen.ch und zum Archiv unter: <https://www.museumkiesen.ch/index.php/sponsors-2.html>